

# Kirche bei uns

Gemeindebrief der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Eddelak für Eddelak, Averlak, Dingen,  
Blangenmoor-Lehe und Westerbüttel

Nr. 1/2010 Ostern 2010

---

## Themen

- Zum Nachdenken - Zum Weiterdenken
  - Konfirmationen 2010
  - Quo vadis, Konfirmandenunterricht?
  - Neues aus der Jugendarbeit des Kirchenkreises
  - Neues aus dem Kirchenvorstand
  - ["Zukunft der Kirche - Kirche der Zukunft"](#)
  - Freud und Leid in unserer Kirchengemeinde
- 

"Gott gebe euch erleuchtete Augen des Herzens,  
damit ihr erkennt, zu welcher Hoffnung ihr von ihm berufen seid."

(Epheser 1,18 - Monatsspruch April 2010)

---

## Zum Nachdenken - Zum Weiterdenken:

Liebe Leserin, Lieber Leser,

"hier mein Geheimnis. Es ist ganz einfach: man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar", lässt Antoine de Saint Exupéry in seinem berühmten Büchlein "Der kleine Prinz" den Fuchs sagen.

Seitdem ich dieses Buch zum ersten Mal gelesen habe, lassen mich diese Sätze und Gedanken nicht mehr los. Sein Denken und Handeln nicht in erster Linie an dem zu orientieren, was man mit den Augen, sondern mit dem Herzen sieht. Ich denke an Kinder. Kinder, die ich taufe. Kinder in unserem Kindergarten, im Kindergottesdienst, auf unserem Weihnachtsmarkt oder unserem Sommerfest, in der Kampschule oder auf der Straße. Kinder mit ihren großen, "neugierigen" und strahlenden Augen. Kinder mit ihrem leider viel zu oft belächelten Kinderglauben und ihrem bedingungslosen Vertrauen, weil sie noch mit dem Herzen sehen können. Jesus hat über diesen Glauben nicht gelächelt. Wer nicht glaubt wie ein Kind, der wird Gottes Liebe nicht erfahren, hat er einmal seinen engsten Vertrauten gesagt.



"Gott gebe euch erleuchtete Augen des Herzens, damit ihr erkennt, zu welcher Hoffnung ihr von ihm berufen seid." (Epheser 1,18).

Das, was da in den Tagen vom Gründonnerstag bis zum Ostersonntag geschehen ist, kann man nicht mit Hilfe der Augen begreifen, verstehen oder fassen, das können wir nur mit Hilfe des Herzens sehen. Dass es nicht mit dem Tod Jesu am Kreuz endet, sondern mit seiner Auferstehung in der Nacht vom Samstag auf den Ostersonntag. Dass nicht der Tod siegt und das letzte Wort behält, sondern Gott. Dass sich am Ende das Leben durchsetzen wird, obwohl alles dagegen zu sprechen scheint. Das können wir nicht mit dem Verstand fassen, das können wir nicht mit den Augen sehen, sondern nur mit dem Herzen. Darauf können wir nur vertrauen. Das können wir nur glauben. Wie ein Kind sich bedingungslos auf seine Eltern verlässt, seinen Eltern vertraut und glaubt, bleibt uns nichts anderes übrig als mit dem Herzen zu sehen und uns auf den Gott des Lebens und der Liebe zu verlassen. Ostern ist ein Rätsel für uns, das nicht zu lösen ist. Ostern ist und bleibt ein Geheimnis, dem man sich nur nähern kann, wenn man mit dem Herzen sieht, weil es mit dem Verstand nicht zu begreifen ist. Dem wir einfach nur staunend gegenüber stehen können. Mit großen, neugierigen und strahlenden Augen. Wie Kinder. So können wir etwas von Ostern, der Liebe Gottes erahnen und spüren und vor allem etwas von dem Leben, für das uns Gott geschaffen hat. Frohe und gesegnete Ostern wünscht Ihnen Ihr  
Pastor Rainer Petrowski



---

## Konfirmationen 2010



### Konfirmation am 18. April 2010

Gott spricht: "Ich habe euch Leben und Tod, Segen und Fluch vorgelegt, damit du das Leben erwählst und am Leben bleibst, du und deine Nachkommen." (5. Mose 30,19)

Jann Christian Boie	Peter Matthias Boie	Jaqueline Brokewitz
Leher Weg 4	Leher Weg 4	Hauptstraße 9
25541 Brunsbüttel	25541 Brunsbüttel	25715 Dingen
Lucas Burow	Jan Ole Butzek	Jessica Dorn
Hauptstraße 27a	Kampweg 46	Schulstraße 8
25715 Averlak	25715 Eddelak	25715 Eddelak
Torben Franzenburg	Monika Gaulke	Hannah Gierschik
Sandhayn 8	Westerbütteler Straße 34	Taterphal 3b
25715 Dingen	25541 Brunsbüttel	25715 Averlak
Silvana Hinz	Isabell Hoops	Fabien Kühl
Rösthusen 18	Buchholzermoor 16	Hauptstraße 31
25693 Volsemenhusen	25712 Buchholz	25715 Averlak
Verena Lindemann	Lisa Marie Nielsen	Mark Hendrik Nielsen
Rösthusen 28	Hauptstraße 98	Hauptstraße 98
25693 Volsemenhusen	25715 Averlak	25715 Averlak
Dennis Rofallski	Kevin Rofallski	Caroline Rohwedder
Kampweg 38	Kampweg 38	Um de Möhl 48
25715 Eddelak	25715 Eddelak	25715 Eddelak
Mareike Schröder	Moréna Schwiebert	Pascal Seehaber
Borsweg 40	Hauptstraße 78	Um de Möhl 30
25541 Brunsbüttel	25715 Averlak	25715 Eddelak
	Niklas Wulff	
	Süderdonner Bauernweg 5	
	25541 Brunsbüttel/Post Eddelak	



**Konfirmation am 25. April 2010**

Jesus Christus spricht: "Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden." (Markus 16,16)

Angelina Caraccio

Süderstraße 36

25715 Eddelak

Vivienne Kröger

Ramhusen 40

25715 Ramhusen

Anna-Lena Gebhardt

Marschstraße 3

25715 Dingen

Kirsten Ladwig

Kampweg 2

25715 Eddelak

Philip Junge

Westerstraße 33

25715 Dingen

Annika Mohr

Warferdonn 28

25715 Eddelak

Janek Pedersen

Um de Möhl 32

25715 Eddelak

Niklas Staack

Bauernweg 1

25541 Brunsbüttel

Rieke Umlandt

Westerstraße 25

25715 Dingen

Ole Waller

Gustav-Frenssen-Straße 7

25715 Dingen

Xenia Weichert

Bahnhofstraße 91

25715 Eddelak



---

## Quo vadis, Konfirmandenunterricht?

Veränderungen gehören zum Leben und Alltag dazu. Das gilt ganz besonders auch für unser Schulsystem. Der Schultag wird immer länger und in naher Zukunft wird der Unterricht wohl bis weit in den Nachmittag hinein ausgeweitet werden. Auch in Dithmarschen wird es in naher Zukunft voraussichtlich vermehrt Ganztagschulen geben.

Bisher haben diese Veränderungen kaum Einfluss auf den Konfirmandenunterricht (KU) gehabt. Doch das könnte sich bald ändern. Deshalb wird sich der Kirchenvorstand mehr und mehr mit der Frage befassen müssen: Wie sollen und können wir Jugendliche für den KU motivieren, wenn sie jeden Tag bis 17 Uhr Schulunterricht haben? Am 14. Februar fand in Neumünster eine Fortbildungsveranstaltung für Pastoren/innen mit dem Thema "KU und Ganztagschule" statt.



Unter anderem wurden dort folgende Modelle vorgestellt:

1. KU in der Schule: Jugendliche werden von einer Pastorin/einem Pastor in den Räumen ihrer Schule unterrichtet und am Ende des Schuljahres konfirmiert.
2. KU am Samstag/Sonntag: Der KU findet am Samstag oder Sonntag statt.
3. Blockunterricht: Der KU findet an zehn Wochenenden, von Samstag vormittag bis Sonntag mittag statt.
4. Konfi-Camp: Der KU wird in die Ferienzeit verlegt. Jugendliche aus zwei bis vier Kirchengemeinden werden zwei Wochen lang von den Pastoren/innen der Gemeinden in einem Freizeitheim unterrichtet.



In einigen Gemeinden wird schon nach einem dieser Modelle unterrichtet. Für welches Modell sich der Kirchenvorstand entscheiden wird, ist noch völlig offen. Aber eines ist sicher, es wird sich etwas ändern (müssen).

## Neues aus der Jugendarbeit des Kirchenkreises



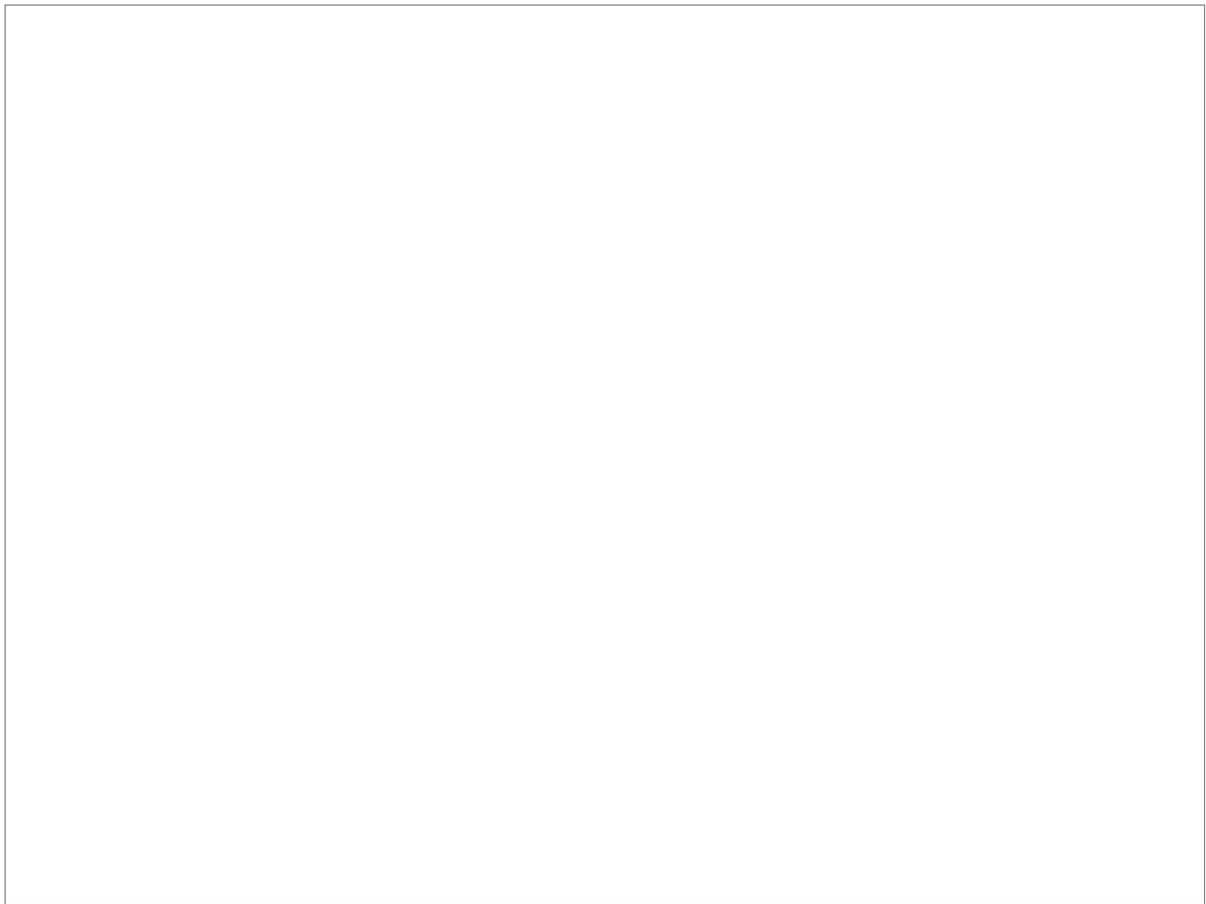
Seit dem 01. Juli 2009 ist das neue Jugendwerk des Kirchenkreises Dithmarschen mit dem Diakon Oliver Könitz besetzt. Oliver Könitz hat den Norden bereits als 10 bis 16-Jähriger kennen gelernt, als er auf der ostfriesischen Insel Baltrum lebte, wo sein Vater Pfarrer war. Er selbst studierte Sozialpädagogik an der Evangelischen Fachhochschule Bochum, bevor er berufsbegleitend seine Ausbildung zum Diakon anschloss.

Vor seinem Wechsel war Oliver Könitz zehn Jahre als Jugendreferent für den Kirchenkreis Paderborn beschäftigt und kennt sich gut aus mit ländlichen Strukturen. Beim Umzug von Haaren (Kreis Paderborn) nach Dithmarschen die anderthalbjährige Tochter Kitty dabei. Familie Könitz ist gut untergekommen in Osterwohld/Nordhastedt.

Der Diakon hat sich große Ziele gesetzt für den Kirchenkreis mit seinen 34 Gemeinden. Bis 2013 soll es eine flächendeckende evangelische Jugendarbeit in Dithmarschen geben. Die ersten Schritte sind durch die Einteilung in vier Jugend-Regionen schon gemacht. Nun kommt es auf jede Kirchengemeinde an, ob und wie diese sich finanziell an der Einrichtung von Jugendregionalstellen beteiligt.

Wer Oliver Könitz treffen will, kann im Jugendbüro in der Friedrichstraße 41 in Heide vorbeischaun oder ihn in seine Gemeinde einladen. Weitere Infos vom Jugendwerk findet Ihr im Internet unter [www.ju-dith.de](http://www.ju-dith.de) oder per Telefon 0481/68 91 62.





Nachdem das Jugendwerk des Kirchenkreises Dithmarschen mit Diakon Oliver Könitz seine Arbeit aufgenommen hat, geschieht nun vieles im Verbund mit den vier Jugendregionen. Jugendvertretungen wurden gegründet, um sich besser miteinander zu vernetzen und die bestehende Arbeit noch übersichtlicher und effektiver zu machen. Mit dem Jugendbüro in der Friedrichstraße 41 in Heide kann die evangelische Jugendarbeit sich der Öffentlichkeit öffnen und dabei auch noch Geld einsparen. Hier erste wichtige Termine für die Kinder- und Jugendarbeit:

#### **JuLeiCa:**

Ein-Tages-JuLeiCa (Jugendleiter-Card) ab 18 Jahre: Sonntag, 05. September 2010

JuLeiCa-Kurs (5 Tage) ab 15 Jahre:

I. Kurs: 28.-30. Mai 2010 und 04.-06. Juni 2010

II. Kurs: 19.-23. Oktober 2010 (Herbstferien)

#### **Angebote**

Kochen für Gruppen: 09.-10. Oktober 2010

Hygiene Schulung: Samstag, 05. Juni 2010

Freizeitleiterschulung: So. 06. Juni 2010

#### **Freizeiten vom Jugendwerk in der Neulandhalle**

Kinder (9-12 Jahre): 31. Juli - 12. August 2010

Wickinger-Jugendliche (ab 13 Jahre): 31. Juli - 12. August 2010

**Aktionen:**

Ökumenischer Kirchentag in München: 12.-16. Mai 2010 ([www.ÖKT.de](http://www.ÖKT.de))



Ev. Jugendfestival in Travemünde: 2.-4. Juli 2010 ([www.heaven-festival.de](http://www.heaven-festival.de))



### **Anmeldung**

Anmelden und mehr Info unter: [www.ju-dith.de](http://www.ju-dith.de)

oder im Jugendbüro Heide:

Öffnungszeiten: Dienstags von 9:30 Uhr bis 12:00 Uhr

oder in der Verwaltung des Jugendwerkes: Markt 27, Heide

Öffnungszeiten: Di. bis Do. 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr

---

### **Neues aus dem Kirchenvorstand**

#### **Veränderungen in unserem Kindergarten**

Im Kindergarten "Kinder unter´m Regenbogen" hat sich in unserem Mitarbeiterteam etwas verändert. Zum Jahresende hat Sandra Härtel ihren Vertretungsdienst für Frauke Todt beendet. Viele Jahre lang gehörte sie zum Team dazu, bevor sie nach den Geburten ihrer beiden Kinder in den Erziehungsurlaub ging. Doch auch in dieser Zeit stand sie uns als ständige Vertretung am Freitag nachmittag zur Verfügung. Wir danken Sandra Härtel für ihre Mitarbeit und dafür, dass sie sich immer mit ganzem Herzen für unsere Kirchengemeinde, unseren Kindergarten, für die Eltern und vor allem und ganz besonders für unsere Kinder eingesetzt hat und wünschen ihr für ihre weitere Zukunft Gottes Segen. Ihr Nachfolgerin ist Jutta Peris. Nachdem sie 2008 bereits Ulrike Hardekopf knapp ein Jahr in der Bärengruppe vertreten hat, wird sie jetzt als ständige Vertretung für Frauke Todt einmal in der Woche gemeinsam mit Sabine Hartmann die Kinder unserer Tigerengruppe begleiten. Herzlich Willkommen, Jutta Peris!

#### **20jähriges Dienstjubiläum für Dörte Vierth**

Am Montag, den 1. März feierte Dörte Vierth ihr 20jähriges Dienstjubiläum in unserer Kirchengemeinde. Am 1. März 1990 wurde sie Küsterin in unserer St.Marienkirche und Nachfolgerin von Gerda Oeser. Mit viel Elan und Freude nahm sie ihre Tätigkeit auf und setzte schon bald ihren Stempel auf. Ein Nachteil: Da ihr Mann Andreas Vierth von Montag bis Freitag auf dem Friedhof und sie am Samstag und Sonntag in der St.Marienkirche tätig war, hatten beide kaum gemeinsame Freizeit. Deshalb wechselte sie später als Nachfolgerin von Heinz Rohwedder auf den Friedhof, mit demselben Elan und derselben Freude. Vor sieben Jahren übernahm sie den Vorsitz des Friedhofsausschuss und seit Oktober 2009 die Friedhofsverwaltung. Dörte Vierth ist mit Leib und Seele für uns tätig. Der Friedhof ist für sie so etwas wie ein zweites Zuhause und ihre Mitarbeit nicht nur ein "Job", sondern eine Herzenssache und Berufung. Mit einem Empfang bedankten sich Kirchenvorstand und Mitarbeitenden unserer Kirchengemeinde bei ihr. ([siehe auch: Aktuelles](#))

## **6. Karl-Altenburg-Teller verliehen**

Seit 1994 ehrt der Kirchenvorstand alle drei Jahre verdiente ehrenamtliche Mitarbeiter/innen mit dem Karl-Altenburg-Ehrenteller. In diesem Jahr entschied sich der Kirchenvorstand für Elke Petrowski. Anlässlich des Neujahrsempfanges und der Gemeindeversammlung am 31. Januar überreichte Ingrid Kross Elke Petrowski den Ehrenteller und Blumen.

Seit mehr als 20 Jahren ist Elke Petrowski Leiterin des Bastelkreises, wobei sie vor allem ihre Zuverlässigkeit, Verlässlichkeit und ihr Pflichtgefühl auszeichnet. Ebenso lange engagiert sie sich in der Gitarrengruppe, im Weltgebetstagsvorbereitungskreis, beim Sommerfest, beim Weihnachtsmarkt und kirchlichen Veranstaltungen. Einige Jahre hat sie zudem im Kindergottesdienst mitgewirkt und "last but not least" würdigt der Kirchenvorstand auch ihre ehrenamtliche Mitarbeit als "Frau Pastor". Nochmals vielen Dank und herzlichen Glückwunsch! ([siehe auch: Aktuelles/Archiv 72](#))

---

## **"Zukunft der Kirche - Kirche der Zukunft"**

"Für viele hat die Kirche längst aufgehört, ein selbstverständlicher Bestandteil des persönlichen und gesellschaftlichen Lebens zu sein. Andererseits - und scheinbar in Widerspruch dazu - gibt es gleichbleibende, wenn nicht gesteigerte Erwartungen an die Kirchen.....Eine Leitlinie für die kommenden Jahre sollte sein, daß kirchliche Arbeit vorrangig auf eine "Beteiligungskirche" ausgerichtet ist. Damit ist gemeint, daß die Kirche zunehmend in ihrer Arbeit von ihren Mitgliedern getragen wird. Die Gemeinden sind die Basis kirchlicher Arbeit. Sie bleiben der vorrangige Ort, wo christlicher Glaube gelebt und bezeugt wird....In Zukunft werden Gemeinden immer weniger damit rechnen können, daß sie eigene Pfarrerrinnen/Pfarrer oder auch einen hauptamtlichen Mitarbeiter/Mitarbeiterin nur für sich allein beanspruchen können....Die Präsenz der Kirche entscheidet sich künftig weniger an der Residenz des Pfarrers als vielmehr an der Existenz der Gemeinde...Wenn Kirche am Ort erfahrbar bleiben soll, wird es darum mehr noch als bisher auf die Christen selbst ankommen. Es bleibt die unaufgebbare Aufgabe der Gemeinde am Ort, daß dort, wo Christen wohnen, Zeugnis, Fürbitte und Gemeinschaft geschehen und Lobpreis und Anbetung Gottes nicht verstummen" (Manfred Kock, ehemaliger Ratsvorsitzender der EKD am 1. Juli 1998).



In den letzten Jahren sind der demographische Wandel und die Weltwirtschaftskrise zu diesem Dilemma hinzugekommen. Folge: Rückgang der Mitgliederzahlen und des Kirchensteueraufkommens, aber auch die Frage nach der Zukunft unserer Kirche? Eine Herausforderung, der sich die Kirche stellt. Dabei spielt in den Gremien unserer Kirche der Begriff der "Regionalisierung" eine zentrale Rolle. Kirchengemeinden sollen noch intensiver zusammenarbeiten oder sich zu einer Kirchengemeinde zusammenschließen, um Mitarbeitende/ Pastoren zu entlasten und Gelder einzusparen. Um zu ermitteln, ob eine Regionalisierung für unseren Kirchenkreis Sinn macht, hat die Synode drei Modellregionen gebildet. Gemeinsam mit Süderhastedt und St. Michaelisdonn bildet unsere Kirchengemeinde die Modellregion Süd. Obwohl die Kirchenvorstände dem Vorhaben skeptisch gegenüberstehen, haben alle dem Projekt zugestimmt, um aktiv mitgestalten zu können. Demnächst beginnt das Projekt. Doch gleichgültig, welche Erfahrungen gemacht werden, steht für unseren Kirchenvorstand fest: Es wird darauf ankommen, dass Sie, liebe Mitglieder, auch weiterhin und noch mehr Verantwortung übernehmen, damit wir uns mehr und mehr zu einer "Beteiligungskirche" entwickeln und eine "Kirche der Nähe und der kurzen Wege" bleiben können. Was immer kommen mag, eines ist sicher wie das Amen in der Kirche: Unsere Kirche lebt in erster Linie aus dem Geiste Gottes und von Gott selbst, dem Gott des Lebens und der Liebe, der uns auf allen Wegen begleitet.

---

## **Freud und Leid in unserer Kirchengemeinde**

Aufgrund des Datenschutzgesetzes dürfen wir nur dann Namen und Daten veröffentlichen, wenn betroffene Gemeindeglieder diesem schriftlich zustimmen. Da dieses einen nicht zu leistenden Aufwand mit sich bringen würde, ist uns leider die Veröffentlichung von Taufen, Hochzeiten, Hochzeitsjubiläen, Beerdigungen und hohen Geburtstagen nicht möglich. Wir bitten um Verständnis.

---

